

Ein Rückblick auf das AJB-Herbstlager

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **74 (2016)**

Heft 394

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Astrofotografie aus der Region

Zauber der Sterne

■ Verein Sternwarte Rotgrueb Rümlang (VSRR)

Seit zwanzig Jahren ist die Sternwarte am südwestlichen Dorfausgang an der Strasse nach Katzenrüti wieder belebt. Der Verein Sternwarte Rotgrueb Rümlang darf auf eine erfolgreiche Zeit zurückblicken und stolz sein, auf das, was er in den zwei Jahrzehnten für die Öffentlichkeit geleistet hat. Im Rahmen des 20-Jahr-Jubiläums wird am 5. Juni 2016 im Rümmlanger Gemeindehaus eine Ausstellung mit fantastischen Bildern von Astrofotografen aus der Region eröffnet.

Der Verein Sternwarte Rotgrueb Rümlang (VSRR) blickt bereits auf 20 Jahre Vereinsgeschichte zurück. Zwanzig intensive Jahre mit drei umfassenden Renovationen, Ergänzungen der Instrumentierung und der Ausstattung der Sternwarte. Um die 15'000 Gäste durften die Demonstratoren der kleinen Beobachtungsstation in dieser Zeit willkommen heissen, darunter viele Schulklassen.

Mit seiner Lichtverschmutzung zählt das Zürcher Unterland nicht gerade zu den Vorzugsstandorten für Sternbeobachtung. Zwar hält

der Rümmlanger Nachthimmel für das menschliche Auge einige faszinierende Beobachtungsziele bereit, mit Fotokameras sind die Möglichkeiten sehr eingeschränkt. Das hält einige eingefleischte Amateur-Astrofotografen nicht davon ab, ihrem Hobby zu frönen. Sie sehen sich aber gezwungen, mit ihrem teils umfangreichen Gerät Standorte fernab der störenden Kunstlichtquellen aufzusuchen. Einige von ihnen nutzen gelegentlich eine Ferienreise in ferne Länder dazu, den lichtverstrahlten Nächten der Heimat zu entfliehen, um zu besse-

ren Resultaten zu kommen. Manch einer hat zudem die regnerischen Nächte dazu genutzt, die zahlreichen Einzelaufnahmen in stundenlanger Feinarbeit mittels spezieller Bildbearbeitungsprogramme zu Werken zu verarbeiten, die einen Vergleich mit professionellen Aufnahmen oft nicht zu scheuen brauchen. Über die Jahre haben sich so bei den fotografisch aktiven Sternfreunden beachtliche Sammlungen von Astrofotografien angehäuft. HEINZ RAUCH, Präsident des VSRR, ist auf die Idee gekommen, das Schaffen einiger Astrofotografen der Region im Rahmen einer Sonderveranstaltung zum 20-jährigen Vereinsjubiläum des VSRR einem breiteren Publikum zugänglich zu machen.

Die Ausstellung «Zauber der Sterne» wird anlässlich der Vernissage am Abstimmungssonntag, 5. Juni 2016, im Gemeindehaus Rümlang von 11:00 bis 13:00 Uhr eröffnet. Sie bleibt bis zum 8. Juli 2016 während den üblichen Öffnungszeiten des Gemeindehauses zugänglich. Am Dienstag, 7. Juni 2016, findet um 16:00 Uhr eine kommentierte Führung durch die gesamte Ausstellung, welche sich über 3 Stockwerke erstreckt, statt. Der Eintritt ist frei.

■ **Verein Sternwarte Rotgrueb Rümlang (VSRR)**

<http://sternwarte-ruemlang.ch/>

Ein Rückblick auf das AJB-Herbstlager

Es ging los, als wir uns in Bern versammelten und uns anschliessend gemeinsam in Richtung Stampfhütte aufmachten. Es war ein fröhliches Zusammentreffen aus der ganzen Schweiz und aus den verschiedensten Astronomie-Sektionen. Einige benutzten die öffentlichen Verkehrsmittel, das Gepäck wurde mit einem Auto in die Hütte gebracht, andere hatten eine Mitfahrgelegenheit im Lieferwagen. Nachdem alle angekommen waren, richteten wir uns ein, kurz darauf assen wir unser klassisches Astrolager Zvieri. Um unsere Zeit bis zum Einbruch der Dunkelheit zu überbrücken, wurden die unterschiedlichsten Gesellschaftsspiele gespielt. Unter anderem zählen zu den traditionellsten Spielen das Kartenspiel Tichu und das Brettspiel Solarquest. Das Abendessen wurde von

einer der eingeteilten Gruppen zubereitet. Weil der Ofen noch mit Holz eingefeuert werden musste, haben die Spaghetti gefühlte zwei Stunden benötigt. Somit assen wir erst am späten Abend.

Mit den klaren Nächten hatten wir nicht allzu viel Glück: Insgesamt konnten wir nur an drei Abenden beobachten.

Endlich funkelten die Sterne

Jede Nacht war ein Bangen um schönes Wetter, damit wir beobachten konnten. Ständig wurde aus dem Fenster geschaut, ob man bereits ein paar Sterne am dunklen Nachthimmel sah. Sobald ein Stern gesichtet wurde, ging es los. Alle sprangen auf und stürmten zu ihrem Gepäck, in

welchem sich die wärmsten Kleider befanden, um sich schnell warm anzuziehen. Alle freuten sich auf die Blicke durchs Teleskop. Plötzlich war die vorherige Müdigkeit wie weggeblasen. Es herrschte ein reges Treiben; es wurden Teleskope und Sternatlanten hervorgesucht und vorbereitet. Die ersten Himmelsobjekte wurden auf einem der vier Gerätschaften eingestellt. Darunter waren ein 30er, ein 46er und ein Celestron C8 Teleskop. Alle Teilnehmer durften auf allen Geräten Objekte ihrer Wahl völlig frei einstellen und diese bestaunen. Weiter ist zu erwähnen, dass nicht nur mit den Geräten beobachtet wurde, sondern es auch zahlreiche Teilnehmer gab, die sich auf den geteerten Boden hinlegten und so den Himmel mit seinen Sternschnuppenregen beobachteten. Jedoch merkte man

nach zwei oder drei Stunden die Kälte wieder – trotz all den Schichten, die man trug. Daraufhin ging es zurück in die Hütte, wo heisser Tee und Kaffee mit Keksen auf uns warteten.

Inzwischen war es zwei Uhr morgens und einige Sterngucker gingen schlafen, andere gingen jedoch zum wiederholten Male hinaus in die eisige Kälte, um den schönen Anblick der Milchstrasse im Morgengrauen miterleben zu dürfen und weitere, nun sichtbare Objekte zu beobachten.

Spätestens um sechs Uhr am Morgen waren schliesslich alle in ihren Betten und schiefen entspannt bis in die Mittagstunden hinein.

Eine astronomische Schatzsuche

Eine Schatzsuche in einem Astrolager? Und ja, es ist möglich, diese mit astronomischen Themen zu verknüpfen. Die Grundidee war, durch verschiedene Aufgaben mit entsprechenden Hinweisen auf einer Schatzkarte den Aufenthaltsort des Schatzes ausfindig zu machen. Die Fragen dazu zielten spezifisch auf astronomisches Wissen und auf die Fähigkeit, zu kombinieren.

Am Donnerstagnachmittag war es dann soweit: Der von einem hungrigen Tier angeknabberte, langersehnte Schatz wurde gefunden. Er bestand aus vielerlei Süssigkeiten, versteckt in einem verlassenen



BILD: ROMAN KLÄGER

Abbildung 1: Klare Nacht mit Sternen und Teleskopen: Die Teleskope der AJB im Einsatz. In Blau der 46er und in Weiss der 30er – beides Eigenbauten. Thun stört mit seiner Lichtverschmutzung kaum.

Fuchsbau mitten im Dickicht oberhalb unserer Hütte.

Besuch im Planetarium SIRIUS

Am Abend des dritten Tages statteten wir dem Planetarium in Sigriswil einen Besuch ab. Bei diesem Besuch durften wir zuerst an einer spannenden Spezialführung teilnehmen, welche uns die unvorstellbaren Dimensionen des Universums näher

brachte. Dieses Spezialprogramm war eine Premiere in der Schweiz und wir durften das Testpublikum sein, was uns besonders erfreut hat. Anschliessend durften wir noch an der öffentlichen Führung teilnehmen, welche uns nebst den bekannten Objekten auch die einzelnen Planeten und ausgewählte Messierobjekte näher brachte.

(Bericht: ELMAR WÜEST, HELENA KÜHNLE, AXEL MONNEY, LUKAS AFFOLTER, VALERIE SCHNEEMANN)

SAG-Jugendtreffen: Ein fast «privates» Meeting im Zürcher Unterland

Das Wetter über das Auffahrtswochenende hätte nicht besser sein können – jedenfalls kein Vergleich zur «Kalten Sophie» im vergangenen Jahr. Diesmal herrschte T-Shirt-Wetter, doch der Einladung nach Bülach folgten lediglich zwei SAG-Jungmitglieder aus dem Engadin und dem Glarnerland. Die beiden hatten dafür die ganze Sternwarte für sich. Im Zentrum stand am Nachmittag die Sonnenbeobachtung. Nach einer Einführung zur Bestimmung der WOLFSCHE Relativzahl mit dem neuen Themenheft «Die Sonne» zeichneten die Jugendlichen die Flecken am Heliostaten. Bald stand eine sternklare, mondlose Nacht bevor, wie sie sogar für Unterländer Verhältnisse in Flughafennähe eher Seltenheitswert hat. Bis in die frühen Morgenstunden wurde beobachtet. (red)

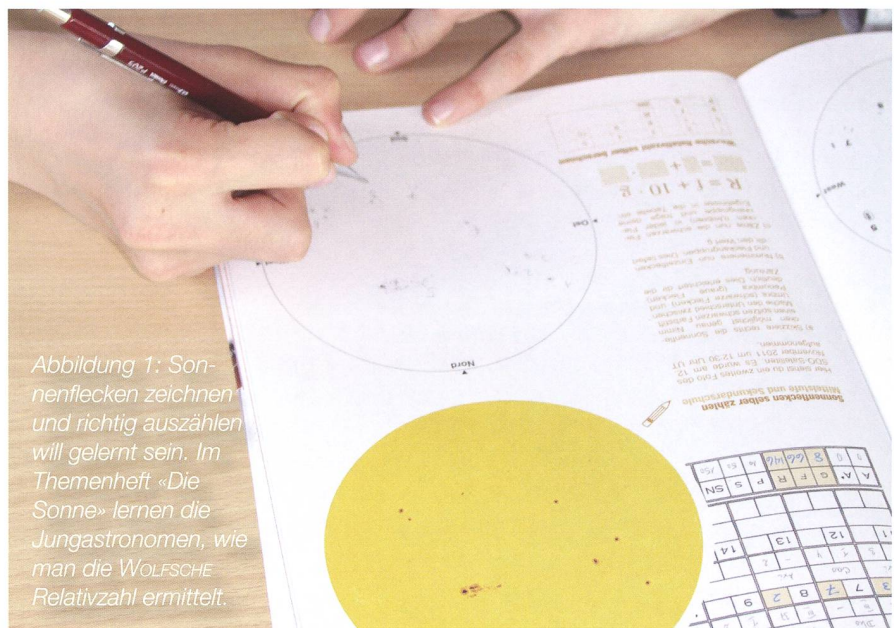


Abbildung 1: Sonnenflecken zeichnen und richtig auszählen will gelernt sein. Im Themenheft «Die Sonne» lernen die Jungastronomen, wie man die WOLFSCHE Relativzahl ermittelt.

BILD: THOMAS BAER